



CDU

Freie
Demokraten
FDP

Koalition für ein gutes Klima.

Koalitionsvertrag zwischen
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, CDU und FDP
2019 bis 2024



Landau in der Pfalz

27. Juni 2019

Inhaltsverzeichnis

Präambel	6
1. Wohnen und Bauen	8
Neubaugebiete	8
Flächennutzungsplan	8
Europaviertel	8
Sozialer Mietwohnungsbau	8
Bodenpreisdämpfende Grundstückspolitik	8
Städtische Wohnbaugesellschaft	9
Baugemeinschaften	9
Studierendenwohnheime	9
Remanenzkonzept	9
Einheimischenmodell	10
Gestaltungssatzungen	10
2. Wirtschaft und Finanzen	11
Gewerbegebiet „D12“	11
Gewerbesteuer	11
Schankerlaubnissteuer	11
Grundsteuern	11
Vergnügungssteuer	11
Haushalt	12
Technologieregion Karlsruhe	12
Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH	12
Innenstadt	12
Tourismus	12
Glasfaserausbau	12

3. Klima, Umwelt, Energie	13
Umsetzung Klimaschutzkonzept und Klimanotstand	13
Klimaschutzmanagement	13
Klimaanpassung und Bäume	13
Begrünung	13
Solaroffensive	13
Energiestandards	13
Müllvermeidung	14
Stadtsauberkeit	14
Bodenschutzkonzept	14
Saatkrähen	14
Geothermiekraftwerk	14
4. Mobilität	15
Mobilitätskonzept	15
Mobilitätsausschuss	15
Echtzeitgesteuerte Verkehrlenkung und elektronisches Parkleitsystem	15
Überwachung des fließenden Verkehrs	15
Parken und Parkgebühren	16
Weißquartierplatz	16
Stellplatzverordnung	16
Zweite Rheinbrücke und B10-Ausbau	16
Stadtbussystem	16
Ruf-den-Bus-System	17
Elektromobilität	17
Autonomes Fahren	17
Fahrradinfrastruktur	17
Fahrradzone	17

Fahrradring	18
Fahrradwege Stadtdörfer	18
Fahrradabstellanlagen	18
Bahn	18
Barrierefreiheit	18
Kommunikation	19
5. Soziales und Bildung	20
Jugendbeirat	20
Streetwork	20
Pflegeinfrastruktur	20
Integration	20
Sichere Häfen	20
Kitagesetz, Betreuungszeiten und Betreuungsrelation	20
Zookita	21
Schulsozialarbeit	21
Hortplätze	21
Grundschulstandorte stärken	21
Außerschulische Lernorte	21
6. Universitätsstadt	22
Universitätsstandort Landau	22
Dezernat und Unibeauftragte	22
Universitätsausschuss	22
7. Kultur und Sport	23
Kulturbeirat	23
Freiräume schaffen	23
Außenbewirtschaftungszeiten verlängern	23

Ehrenamtskarte und Koordinationsstelle	23
Stadtjubiläum	24
Rasensport	24
Schwimmen	24
Vereinsförderung	24
Individualsport	24
8. Stadtdörfer	25
Innerörtliche Entwicklung	25
Stadtteilbüros und Ortsbeiräte	25
Kommune der Zukunft	25
9. Kreisfreiheit und interkommunale Zusammenarbeit	26
10. Besetzung des Stadtvorstandes	27
Koalitionsvereinbarung	28

Präambel

Die Kommunalwahl 2019 hat in Landau neue politische Mehrheitsverhältnisse erbracht. Vor allem Fragen des Klima- und Umweltschutzes haben die Menschen dabei bewegt. Auf der Basis dieser Wahlentscheidung haben sich Grüne, CDU und FDP zu einer Koalition aus Linken, Konservativen und Liberalen zusammengeschlossen, die Bewährtes in Landau fortführt und Neues ermöglicht, und die beste nachhaltige Politik für die Stadt mit ihren Stadtdörfern und allen Menschen, die hier leben und arbeiten, zum Ziel hat.

Eine Koalition für Landau, eine Koalition für ein gutes Klima - zwischen den Menschen und in der Natur.

Wir wollen die wirtschaftliche Stärke des Standortes Landau sichern, die zeitgemäße Stadtentwicklung voranbringen und die soziale Infrastruktur weiter ausbauen.

Ökologische, ökonomische und soziale Anforderungen wollen wir zusammen denken, um die großen Herausforderungen der Zukunft zu gestalten:

- der Kampf gegen den Klimawandel,
- die Schaffung von Wohnraum für alle,
- die Gestaltung einer modernen Mobilitätspolitik,
- die Stärkung der zentralen Funktion für die Region und insbesondere des Universitätsstandortes,
- die Förderung des Wirtschaftsstandortes sowie
- die Bearbeitung der sozialen Aufgabenstellungen und der gesellschaftlichen Fragen

stellen für uns gleichbedeutende Aspekte einer nachhaltigen Stadtentwicklung dar, in der Kernstadt wie in den Stadtdörfern.

Dabei sind die weitere Konsolidierung der städtischen Finanzen und die Umsetzung des örtlichen Klimaschutzes zentrale Anliegen unserer Politik.

Wir laden die im Stadtrat vertretenen Fraktionen zum fairen Austausch darüber ein und werden insbesondere mit der derzeit im Stadtvorstand ebenso vertretenen SPD das konstruktive Miteinander suchen.

Wir werden in Rat und Verwaltung das offene Miteinander und einen wertschätzenden Umgang pflegen.

Wir wollen das Klima einer weltoffenen Stadt, in der alle Generationen und unterschiedliche Nationen gut miteinander leben, in der sich die Menschen in ihrer Vielfalt friedlich und frei begegnen, weiter fördern.

Wir wollen die Vernetzung mit der Region weiter forcieren und die interkommunale Zusammenarbeit ausbauen.

Die kreisfreie Stadt Landau und ihre Stadtdörfer wollen wir in gemeinsamer Verantwortung mit dem Oberbürgermeister, den Ortsvorsteherinnen, Ortsvorstehern und Ortsbeiräten erfolgreich in eine Zukunft führen, die auch kommenden Generationen ein gutes Leben in einer intakten Umwelt ermöglicht.

Um dies zu erreichen, haben wir die nachfolgenden Positionen und Projekte miteinander verabredet. Herausforderungen, die neu entstehen oder uns heute zum Zeitpunkt unserer Vereinbarung noch nicht bekannt waren, werden wir im Geiste unserer vorstehend beschriebenen Zusammenarbeit angehen.

Wir wollen für ein gutes Klima arbeiten - in Landau und darüber hinaus, in der örtlichen Gesellschaft und in der regionalen Landschaft, in der städtischen Politik und im globalen Zusammenhang.

1. Wohnen und Bauen

NEUBAUGEBIETE

Wir entwickeln in allen acht Stadtdörfern Neubaugebiete mit einer gemischten ortsüblichen Bebauung vor allem aus freistehenden Einfamilienhäusern, Doppelhaushälften und Reihenhäusern bei einer durchschnittlichen Dichte von 35 Wohneinheiten pro Hektar.

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

Bis 2030 benötigen wir 2.500 zusätzliche Wohneinheiten zur Versorgung der Landauerinnen und Landauer mit ausreichend Wohnraum. Bei diesem Ziel setzen wir auf Innen- vor Außenentwicklung, erreichen aber in absehbarer Zeit die Grenzen unserer Möglichkeiten. Wir werden deshalb als Stadt dreizehn Hektar südlich der Wollmesheimer Straße als Siedlungsfläche für 800 bis 1.000 Wohneinheiten ausweisen und entwickeln. Alle übrigen untersuchten Flächen bleiben im Flächennutzungsplan landwirtschaftliche Flächen. Ein Teil davon werden wir „restriktionsfrei“ stellen, um klar zu machen, dass es eine Situation nach dem Jahr 2030 geben könnte, in der Landau weitere Flächen zur Siedlungsentwicklung braucht.

EUROPAVIERTEL

In den dreizehn Hektar südlich der Wollmesheimer Straße entwickeln wir das „Europaviertel“ als verdichtetes, städtisches Quartier. Den Ideenwettbewerb richten wir an den Eckpunkten „Blockrandbebauung“, „90 Wohneinheiten pro Hektar“, „Tiefgaragenpflicht“, „Verkehrsberuhigung“ und „maximal fünf Geschosse“ aus.

SOZIALER MIETWOHNUNGSBAU

Wir halten die Quote für den sozial geförderten Mietwohnungsbau auf 33 Prozent der entstehenden Wohnfläche in Baugebieten der Kernstadt. Ende 2022 werden wir die Quote bewerten und über eine Anpassung entscheiden. Schon jetzt werden wir allen Neubaugebieten der Stadtdörfer eine Quote in Höhe von 20 Prozent hinzufügen.

BODENPREISDÄMPFENDE GRUNDSTÜCKSPOLITIK

Als Beitrag zu einer bodenpreisdämpfenden Grundstückspolitik veräußern wir alle Grundstücke mit einem Zielwert von 300 Euro pro Quadratmeter. Diesen Preis sind wir bereit zu senken, wenn sich

Käuferinnen und Käufer bereit erklären, zusätzliche ökologische oder soziale Aspekte bei ihrem Projekt zu realisieren. Als absolute Untergrenze gilt der Bodenrichtwert.

STÄDTISCHE WOHNBAUGESELLSCHAFT

Wir gründen mit dem Wohnungsbesitz der Stadt eine Wohnungsbaugesellschaft, für die wir ein Gesamtkonzept erarbeiten. Bis Ende 2024 wollen wir mindestens mit dem Bau von 150 zusätzlichen Wohneinheiten begonnen haben. Unser Ziel ist eine langfristig erfolgreiche Gesellschaft, die sowohl die Sanierung der Bestandswohnungen als auch die Schaffung weiterer Neubauten nachhaltig sicherstellen kann. Über die Rechtsform entscheiden wir zukünftig. Investitionsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger Landaus sind uns dabei wichtig.

BAUGEMEINSCHAFTEN

Bisher stellen wir 10 Prozent der kernstädtischen Baugrundstücke Baugemeinschaften zur Verfügung. Wir wollen diesen innovativen und kostensparenden Ansatz fördern, indem wir kleinere Baugemeinschaften ermöglichen. Im „Europaviertel“ wollen wir bis zu 20 Prozent der Flächen für sie zur Verfügung stellen und in den Stadtdörfern 10 Prozent der Wohneinheiten auf diesem Weg entwickeln.

STUDIERENDENWOHNHEIME

Landau ist deutlich unterversorgt mit Wohnheimplätzen für Studierende. Wir werden dem Studierendenwerk ausreichend Flächen anbieten, um mindestens 200 weitere Wohnheimplätze entwickeln zu können und die Landesregierung auffordern, ausreichend Mittel für deren Entwicklung zur Verfügung zu stellen. Dabei achten wir auf günstige Mieten und die Schaffung von Wohngemeinschaftswohnungen.

REMANENZKONZEPT

Um mehr Mietwohnraum zur Verfügung zu stellen, erarbeiten wir ein Remanenzkonzept und unterstützen dessen Umsetzung strukturell in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Wohnen für Hilfe“ durch die Bereitstellung von Informationen und Kontaktpersonen.

EINHEIMISCHENMODELL

Wir überarbeiten das Einheimischenmodell, weiten es auf das neue Europaviertel aus, finden dabei eine Lösung für Baugemeinschaften und behandeln einen aktuellen Erstwohnsitz gleichberechtigt mit einer Arbeitsstelle in Landau.

GESTALTUNGSSATZUNGEN

Die Gestaltungssatzungen sowohl der Stadtdörfer als auch der Kernstadt werden wir überarbeiten und modernisieren; unter anderem auch, um erneuerbare Energien zu fördern.

2. Wirtschaft und Finanzen

GEWERBEGEBIET „D12“

Wir entwickeln das Gewerbegebiet „D12“ im vollen Umfang. Bei der Flächenvergabe bevorzugen wir produzierendes Gewerbe und Büroflächen und stellen hohe Mindestanforderungen an die Energieeffizienz. Außerdem wollen wir ein von der Bundesregierung gefördertes Energieeffizienz-Netzwerk für das Gebiet unterstützen.

GEWERBESTEUER

Wir halten die Gewerbesteuerhebesätze auf ihrem aktuellen Niveau und erhöhen diese nur, falls es für die Lage des Gesamthaushaltes der Stadt nötig sein sollte.

SCHANKERLAUBNISSTEUER

Die Schankerlaubnissteuer als Hindernis für Unternehmensgründungen wollen wir möglichst früh in den nächsten fünf Jahren abschaffen und die Einnahmen aus anderen Quellen kompensieren.

GRUNDSTEUERN

Die von der Bundesregierung geplante Reform der Grundsteuer B (bebautes Gelände) wollen wir im Zusammenhang mit der Umstellung aufkommensneutral gestalten. Auf einen Inflationsausgleich für landwirtschaftliche Flächen (Grundsteuer A) wollen wir zunächst verzichten. Bei Einführung einer Grundsteuer C (bebaubares aber nicht bebautes Gelände) wollen wir unsere Möglichkeiten so weit möglich nutzen, um Anreize für die Bebauung dieser Grundstücke zu schaffen. Erhöhungen dieser Grundsteuern wollen wir anschließend im Gesamtkontext städtischer Finanzen bewerten.

VERGNÜGUNGSTEUER

Unsere Möglichkeiten zum Senken der Vergnügungssteuer im Bereich der Eintrittskarten für Kulturveranstaltungen wollen wir in den nächsten Jahren prüfen. Für eventuell reduzierte Einnahmen wäre eine Gegenfinanzierung darzustellen.

HAUSHALT

Wir beschließen gemeinsam die Haushalte der Stadt Landau, die nach den Prinzipien, Projekten und Positionen dieses Koalitionsvertrages erstellt wurden.

TECHNOLOGIEREGION KARLSRUHE

Um sowohl bei planungsrechtlichen als auch wirtschaftspolitischen Entwicklungen der gesamten Region mitarbeiten zu können, wollen wir uns zusätzlich zur Metropolregion Rhein-Neckar auch an der Technologieregion Karlsruhe beteiligen und uns intensiv einbringen.

STADTHOLDING LANDAU IN DER PFALZ GMBH

Die Struktur unserer Stadtholding wollen wir in den kommenden fünf Jahren zukunftsfest weiterentwickeln.

INNENSTADT

Landaus Innenstadt und insbesondere die Fußgängerzone wollen wir als Einzelhandelsstandort sichern. Dafür bleiben wir bei unserer Haltung, innenstadtrelevanten Handel nicht in Gewerbegebieten zuzulassen. Außerdem wollen wir mit zusätzlichen Maßnahmen in den Bereichen Stadtsauberkeit und Klimaschutz/Klimaanpassung die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt weiter verbessern.

TOURISMUS

Wir entwickeln das Büro für Tourismus weiter und positionieren das touristische Konzept Landaus neu. Dabei achten wir auf ein nachhaltiges Tourismuskonzept, das die Stärke unserer Region aufnimmt.

GLASFASERAUSBAU

Der Ausbau der Netzinfrastruktur in der gesamten Stadt und allen Stadtdörfern ist uns wichtig. Förderungen für deren Umsetzung wurden bereits beantragt. Sollten diese Förderungen nicht greifen, wollen wir auf anderen Wegen die nötige Infrastruktur schaffen.

3. Klima, Umwelt, Energie

UMSETZUNG KLIMASCHUTZKONZEPT UND KLIMANOTSTAND

Wir werden die Ziele des Landauer Klimaschutzkonzeptes 2030 einhalten. Neben einer Reihe von Maßnahmen, die wir dafür ergreifen, wollen wir zukünftig alle relevanten Anschaffungen und Projekte auf ihren Beitrag zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit bewerten. Außerdem verfassen wir eine Resolution zum Notstand des globalen Klimas (Klimanotstand-Resolution).

KLIMASCHUTZMANAGEMENT

Wichtig für den kommunalen Klimaschutz ist das Klimaschutzmanagement, das für drei Jahre von der Bundesregierung gefördert wird. Diese Stelle wollen wir auch über die drei Jahre hinaus erhalten.

KLIMAAANPASSUNG UND BÄUME

Um das Kleinklima zu verbessern, wollen wir 500 zusätzliche Bäume im Straßenraum pflanzen, eine Baumschutzsatzung verabschieden und eine Wanderbaumallee anschaffen.

BEGRÜNUNG

Bei Neubauten forcieren wir die Begrünung von Dach oder Fassade und erhöhen den Anteil städtischen Grüns im öffentlichen Raum.

SOLAROFFENSIVE

Bei neuen Gewerbe- und Wohngebäuden werden wir den Inhabern die zur Verfügungstellung oder Selbstnutzung ihrer Dachflächen für Photovoltaikanlagen grundsätzlich vorgeben. Diese Verpflichtung kann auch durch Solarthermie, ein Nahwärmenetz oder andere, ähnliche Maßnahmen abgegolten werden.

ENERGIESTANDARDS

Im Neubau machen wir KfW55 zum Baustandard und unterstützen höhere Standards wie KfW40.

MÜLLVERMEIDUNG

Wir prüfen die Einführung einer örtlichen Verbrauchssteuer auf Einwegverpackungen und wollen diese bei Rechtssicherheit einführen. Zugleich wollen wir Mehrwegsysteme fördern und deren Einführung unterstützen.

STADTSAUBERKEIT

Wir verschärfen den Bußgeldkatalog für die Verschmutzung des öffentlichen Raums und investieren die Mehreinnahmen in die Öffentlichkeitsarbeit für diesen Bereich sowie in weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Stadtsauberkeit.

BODENSCHUTZKONZEPT

Bei Abwägungen zu neuen Wohn- und Gewerbegebieten spielen Besitzverhältnisse, verkehrliche Erschließung und ökologische Aspekte eine Rolle. Wir wollen dieser Gesamtabwägung die Bodenqualität in landwirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht hinzufügen.

SAATKRÄHEN

Auch wenn die Saatkrähe als bedrohte Tierart gelistet ist, ist die Population in Landau stetig gewachsen und stellt eine Belastung dar. Verschiedene Vergrämungsansätze brachten geringen Erfolg, verlagerten oder vergrößerten gar das Problem. Wir wollen in Zusammenarbeit mit den Umweltwissenschaftlern der Universität Landau ein Forschungsprojekt ins Leben rufen, das sich dieser Herausforderung stellt und Lösungen erarbeitet.

GEOOTHERMIEKRAFTWERK

Leider haben wir beim Geothermiekraftwerk kaum Handhabe von städtischer Seite. Im Rahmen unserer begrenzten Möglichkeiten wollen wir die Verträglichkeit der Anlage für Anwohnerinnen und Anwohner sicherstellen. Von höheren Ebenen und dem Betreiber muss die Sicherheit stets gewährleistet sein.

4. Mobilität

MOBILITÄTSKONZEPT

Das Landauer Mobilitätskonzept ist unsere wesentliche Arbeitsgrundlage. Wir werden dabei Prioritäten auf Maßnahmen setzen, die im Feld der Mobilität einen relevanten Beitrag zum Klimaschutz leisten. Sofern Einbahnstraßen als Vorrangrouten für den Radverkehr ausgewiesen sind, werden wir diese konsequent für den geordneten gegenläufigen Radverkehr öffnen, auch wenn dafür Parkplätze entfallen. Für den Bereich der süd-östlichen Innenstadt wollen wir zumindest eine Teilkompensation der wegfallenden Parkplätze ermöglichen. Ordnungsrechtliche Möglichkeiten in diesem Bereich werden wir umgehend umsetzen. Auf Grundlage sowohl des Mobilitätskonzeptes als auch des Klimaschutzkonzeptes werden wir uns außerdem ein eigenes Ziel zur Senkung der Treibhausgasemissionen setzen. Weitere Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels wollen wir gerade auch mit Blick auf technologische Fortschritte in den kommenden Jahren prüfen.

MOBILITÄTSAUSSCHUSS

Wir schaffen einen Mobilitätsausschuss, um dem Thema in einem eigenen Gremium angemessen Zeit und Aufmerksamkeit zu widmen.

ECHTZEITGESTEUERTE VERKEHRSLENKUNG UND ELEKTRONISCHES PARKLEITSYSTEM

Wir wollen modernste Verkehrsleittechnik in Landau einsetzen, die die Ampelanlagen steuern, um so Staus und stockenden Verkehr zu vermeiden. Dazu gehört für uns auch die Prüfung und Einführung eines elektronischen Parkleitsystems, das Parkplatzsuchverkehr reduzieren und die Auslastung der mittleren bis großen Parkplätze erhöhen soll. Dieses System muss dabei eingebettet sein in ein Gesamtkonzept mit dem Thema echtzeitgesteuerte Verkehrslenkung und offen sein für zukünftige Entwicklungen. Bei der Verkehrsleittechnik wollen wir die Grüne Welle mit maximal Tempo 40 einführen, um die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen.

ÜBERWACHUNG DES FLIESSENDEN VERKEHRS

Wir werden die Überwachung des fließenden Verkehrs übernehmen. Dabei streben wir eine interkommunale Zusammenarbeit mit anderen Kommunen an, um die Infrastrukturkosten für diese Aufgabe auf

mehrere Schultern zu verteilen. Davon unbeeinflusst bleibt unsere Forderung nach einer angemessenen Personalausstattung unserer Polizei. Das Land darf die Übertragung dieser Aufgabe nicht zum Nachteil unserer Polizistinnen und Polizisten auslegen.

PARKEN UND PARKGEBÜHREN

Im Innenstadtbereich werden wir das Parken flexibler machen, jedoch im Gegenzug den Preis teilweise erhöhen. Gut zu erreichende, zentrale Parkplätze wie Alter Messplatz und Weißquartierplatz wollen wir preislich weitgehend so belassen. Über die genaue Gebührenstruktur und die maximale Parkdauer werden wir im Einzelnen in den nächsten Jahren entscheiden.

WEISSQUARTIERPLATZ

Auf dem Weißquartierplatz werden wir die oberirdischen Parkplätze nicht durch Aufstockung ausweiten. Dabei prüfen wir die Option einer Tiefgarage unter dem Weißquartierplatz.

STELLPLATZVERORDNUNG

Die Stellplatzverordnung wollen wir mit Blick auf ihre Lenkungswirkung zukunftsfähig weiterentwickeln. Dabei spielen die Senkung der Mindeststellplatzanzahl für Autos sowie die Frage nach einer Satzung für Fahrradabstellplätze eine Rolle.

ZWEITE RHEINBRÜCKE UND B10-AUSBAU

Bei den Themen „zweite Rheinbrücke bei Karlsruhe“ und „B10-Ausbau“ sind und bleiben wir uneinig. Wo in Gremien ein einheitliches Abstimmungsverhalten für die Vertreterinnen und Vertreter Landaus nötig ist, werden wir uns bei diesen und ähnlichen Themen enthalten. Der Ausbau der Bundesstraße 10 macht einen verbesserten Lärmschutz nötig, völlig unabhängig davon, ob wir den Ausbau wollten oder nicht. Diesen Lärmschutz werden wir weiterhin gemeinsam von Bund und Land einfordern.

STADTBUSSYSTEM

Wir wollen ein modernes Stadtbussystem mit einem Landau-Takt für unsere Stadt. In diesem System sollen neue Routen und eine deutlich bessere Taktung zu einer Attraktivitätssteigerung führen. Dabei werden wir ein besonderes Augenmerk auf den Anschluss der Stadtdörfer und

den Horst legen. Im Rahmen der Veränderungen wollen wir außerdem zentrale Mobilitätsorte wie Bahnhöfe und große Parkplätze an das Stadtbussystem anschließen und eine Unibuslinie schaffen, die sich auf zentrale Standorte konzentriert. Bei der Ausschreibung bevorzugen wir die Anschaffung kleinerer Fahrzeuge und legen einen Mindestanteil an Elektro-, Hybrid-, Gas- oder Brennstoffzellenbussen fest.

RUF-DEN-BUS-SYSTEM

Zur Ergänzung des Stadtbussystems insbesondere für eine nächtliche ÖPNV-Infrastruktur und die Erreichbarkeit unserer Stadtdörfer streben wir ein Ruf-den-Bus-System an.

ELEKTROMOBILITÄT

Wir fördern verschiedene Möglichkeiten der Elektromobilität und denken dabei an unterschiedlichste Formen von E-Rollern, Elektrofahrrädern und E-Autos. Die dafür erforderliche Infrastruktur wollen wir schaffen und wo diese, wie bei der Ladeinfrastruktur für E-Autos, bereits existiert unterstützen und fördern.

AUTONOMES FAHREN

Wir wollen uns an innovativen Konzepten wie dem in Mainz bereits vom Land geförderten Projekt „EMMA“ (Elektro-Mobilität Mainz Autonom) beteiligen und ähnliche Ansätze autonom fahrender Elektromobilität nach Landau holen. Dabei stellen wir uns im ersten Schritt eine Verbindung zwischen Altem Messplatz und Fußgängerzone, langfristig auf dem kompletten inneren Ring, vor.

FAHRRADINFRASTRUKTUR

Wir werden in den kommenden Jahren in Ausbau und Unterhalt der Fahrradinfrastruktur durchschnittlich drei Euro pro Landauerin und Landauer pro Monat investieren.

FAHRRADZONE

Wir machen alle Straßen außerhalb der Fußgängerzone und innerhalb der großen Ringstraßen zu Fahrradstraßen mit entsprechender Infrastruktur wie Fahrradparkplätzen und der Öffnung der Einbahnstraßen für den gegenläufigen Radverkehr. Die Weiterführung der Einbahnstraßenregelung von König-, Martin-Luther- und Kramstraße in Waffen- und Reiterstraße prüfen wir.

FAHRRADRING

Wir schaffen einen durchgängigen, möglichst kreuzungsfreien Radweg um die Kernstadt, der die Gewerbegebiete, Wollmesheimer Höhe, Horst, Sportcampus und einige Stadtviertel erschließt und angeschlossen wird an die Fahrradwege zu den Stadtdörfern. Den genauen Verlauf dieses Fahrradrings werden wir im Laufe der nächsten Jahre erarbeiten.

FAHRRADWEGE STADTDÖRFER

Wir entwickeln mindestens einen guten Radweg von jedem Stadtdorf zur Kernstadt, von jedem Stadtdorf zu seinen Nachbarstadtdörfern und wollen die vom Landkreis Südliche Weinstraße nach Landau entwickelten Fahrradwege weiterführen.

FAHRRADABSTELLANLAGEN

An Bahnhöfen und Unicampus schaffen wir als Angebot und zur Ordnung weitere Fahrradabstellanlagen. Gewerbetreibenden ermöglichen wir auf Antrag im Rahmen einer Gesamtabwägung in der jeweiligen Straße die Umwandlung von Stellplätzen für Autos in Fahrradparkplätze und umgekehrt. In der ganzen Stadt schaffen wir außerdem weitere Fahrradabstellanlagen, die wir mindestens teilweise überdachen.

BAHN

Wir unterstützen die Elektrifizierung der Bahnstrecke Neustadt-Landau-Karlsruhe und der Queichtalbahn, streiten für die Reaktivierung der Strecken nach Herxheim und Germersheim und beurteilen nach abgeschlossener Prüfung die Möglichkeit einer Nachtverbindung auf der Strecke Karlsruhe-Landau-Neustadt. Langfristig wollen wir einen Anschluss Landaus an ein Stadtbahnnetz.

BARRIEREFREIHEIT

Bei allen Umbaumaßnahmen öffentlicher Einrichtungen und des Straßenverkehrsraums werden wir Barrierefreiheit für alle unterschiedlichen Beeinträchtigungen mitdenken und umsetzen. Die barrierearmen Gehwegplatten in der Fußgängerzone wollen wir verdoppeln.

KOMMUNIKATION

Grundsätzlich sind wir gemeinsam der Meinung, dass wir bei all diesen Maßnahmen und Veränderungen im Bereich Mobilität mehr aufklären, besser kommunizieren und mit Bürgerinnen und Bürgern das Gespräch suchen müssen.

5. Soziales und Bildung

JUGENDBEIRAT

Wir führen einen Jugendbeirat mit Antragsrecht zu Stadtratssitzungen ein und fördern auch weiterhin projektbezogene Jugendbeteiligung.

STREETWORK

Unser Engagement im Bereich Streetwork wollen wir ausbauen und die Strukturen verstetigen.

PFLEGEINFRASTRUKTUR

Alle Möglichkeiten zum Ausbau der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf wollen wir fördern und unterstützen.

INTEGRATION

Wir wollen die gute und erfolgreiche Integrationsarbeit in unserer Stadt fortsetzen. Dazu gehört die Umsetzung des neuen Integrationskonzeptes. Bei Geflüchteten werden wir an der dezentralen Unterbringung festhalten. Sprachförderung für alle ist ein weiterer Aspekt, der gut läuft, den wir aber mit Blick auf die Vorbereitung auf Ausbildungs- und Arbeitssituationen gezielt verbessern wollen, da wir von der integrierenden Wirkung von Arbeit überzeugt sind.

SICHERE HÄFEN

Wir machen Landau zum Sicheren Hafen („Safe Harbor“). Damit schließen wir uns der Erklärung an, dass wir freiwillig im Rahmen unserer Möglichkeiten bereit sind, per Boot flüchtende Menschen aufzunehmen, um sie vor Tod oder Gewalt zu schützen.

KITAGESETZ, BETREUUNGSZEITEN UND BETREUUNGSRELATION

Landau ist führend in Rheinland-Pfalz bei der Versorgung mit Kita-Plätzen. Die Qualität und Quantität an Betreuungszeiten und Betreuungsrelation wollen wir auch angesichts eines neuen Kita-Gesetzes der Landesregierung halten, das uns weniger Mittel erwarten lässt.

Bei den Betreuungszeiten ist unser Ziel, Beruf und Familie miteinander vereinbaren zu können. Dafür streben wir die Ausweitung der Betreuungszeiten an, um auch Früh- und Spätschichten abdecken zu können.

ZOOKITA

Im Zuge des Ausbaus des Kitatagesstättenangebotes wollen wir eine „Zookita“ analog zum Konzept einer Waldkita möglichst auf dem Gelände des Zoos realisieren.

SCHULSOZIALARBEIT

Der Ausbau der Schulsozialarbeit ist uns wichtig. Mit einem gemischten Team, in dem unterschiedliche Mitarbeitende individuelle Schwerpunkte und Spezialisierungen haben, wollen wir in der Kombination aus stationärer und mobiler Schulsozialarbeit einen Beitrag zum Gelingen der Schullaufbahn für jedes Kind leisten.

HORTPLÄTZE

Wir wollen die Hortplätze bedarfsgerecht ausbauen.

GRUNDSCHULSTANDORTE STÄRKEN

Wir wollen die bestehenden Grundschulstandorte stärken. Dabei achten wir neben den nötigen Klassenräumen auch auf Essens- und Ruheräume sowie Raumkapazitäten für Lehrkräfte.

AUSSERSCHULISCHE LERNORTE

Außerschulische Lernorte wie die Kinder- und Jugendfarm, die Zooschule und die Waldwerkstatt, aber auch viele andere wollen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen, damit sie ihre gute Arbeit fortsetzen zu können.

6. Universitätsstadt

UNIVERSITÄTSSTANDORT LANDAU

Unsere Universität ist ein großer Standortvorteil und eine Bereicherung für Landau. Wir wollen, dass das so bleibt. Deshalb treibt uns die Sorge um, wie die Landesregierung den von ihr schlecht gestarteten Reformprozess gestaltet. Wir wollen uns als Stadt und Ratsmehrheit einbringen und unseren Teil dazu beitragen, dass unsere Universität gestärkt und nicht geschwächt aus diesem Prozess hervorgeht. Dafür fordern wir vom Land weiterhin eine Grundfinanzierung im Durchschnitt der Universitäten, eine deutliche Erhöhung der Wohnheimplätze und eine angemessene Raumausstattung, bei der die städtebauliche Entwicklung Landaus berücksichtigt wird. Unsererseits wollen wir dazu beitragen, indem wir dem Studierendenwerk Grundstücke für Studierendenwohnheime anbieten und die Konzentration universitärer Gebäude und Räume an wenigen Standorten unterstützen. Das angedachte Parkhaus in der Bürgerstraße/Hartmannstraße stellen wir auf den Prüfstand.

DEZERNAT UND UNIBEAUFTRAGTE

Um der Bedeutung der Universität für unsere Stadt gerecht zu werden, schaffen wir in einem Dezernat die Zuständigkeit für den Themenkomplex „Universitätsstadt“ und erhalten die Stelle der ehrenamtlichen Universitätsbeauftragten, die wir mit einer Stadträtin oder einem Stadtrat besetzen wollen, die oder der ebenfalls Mitglied der Universität ist.

UNIVERSITÄTSAUSSCHUSS

Den „Rat für die Fragen der Universität und ihrer Studierenden“ entwickeln wir zu einem Universitätsausschuss weiter. In diesem sollen die Universität und Studierende betreffende Themen wie in anderen Ausschüssen vorberaten, in offener Sitzung diskutiert und verbindlich beschlossen werden können. Dabei wollen wir die drei Statusgruppen der Universität angemessen integrieren.

7. Kultur und Sport

KULTURBEIRAT

Mit dem Kulturbeirat schaffen wir ein unabhängiges, beratendes Gremium zur Förderung und Weiterentwicklung der Landauer Kulturlandschaft. Der Beirat hat die Aufgabe, den Stadtrat sowie den für Kulturangelegenheiten zuständigen Kulturausschuss in kulturellen Fragen zu beraten und die Zusammenarbeit der politischen Mandatsträger mit kulturellen Organisationen, Einrichtungen und Kulturschaffenden zu fördern. Ferner trägt der Kulturbeirat zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses und der Zusammenarbeit aller Kulturschaffenden bei. Er nimmt zu kulturpolitisch relevanten Vorhaben der Stadt Stellung und kann eigene Initiativen zu kulturpolitischen Themen ergreifen. Der Beirat setzt sich zusammen aus den etablierten Kulturinstitutionen der Stadt, Vertreterinnen und Vertretern der im Stadtrat vertretenden Fraktionen sowie freien Kulturschaffenden, die jeweils eine der künstlerischen Sparten vertreten.

FREIRÄUME SCHAFFEN

Wir sehen die Interessenskonflikte zwischen Anwohnerinnen und Anwohnern einerseits und Menschen, die öffentliche Grünanlagen auch noch spät am Abend nutzen wollen, andererseits. Um beiden Seiten gerecht zu werden, wollen wir in den nächsten Jahren ein bis zwei Freiräume schaffen, die aufgrund ihrer Lage oder Ausstattung bei Beleuchtung und Lärmschutz eine echte Alternative darstellen und für die wir besondere Reinigungskonzepte entwickeln wollen. Mögliche Orte wollen wir gemeinsam mit Ordnungsamt, Jugendhilfe, Streetwork und Kulturausschuss auch bei Begehungen erarbeiten.

AUSSENBEWIRTUNGSZEITEN VERLÄNGERN

Wir verlängern möglichst die Außenbewirtschaftungszeiten auf Sondergenehmigung zwischen Mai und September an Frei- und Samstagen sowie vor Feiertagen bis 24 Uhr ab 2020. Für 2020 wollen wir eine Evaluation dieser Maßnahme des Ordnungsamtes.

EHRENAMTSKARTE UND KOORDINATIONSSTELLE

Das Ehrenamt ist eine wichtige Säule unseres Gemeinwesens. Wo wir können, wollen und werden wir Vereine und ehrenamtliches

Engagement unterstützen. Deshalb wollen wir unsere bisherigen Strukturen zu einer Koordinationsstelle Ehrenamt weiterentwickeln. Bei der Ehrenamtskarte des Landes Rheinland-Pfalz sind wir aufgrund der hohen Hürden für deren Zuteilung skeptisch. Wir werden sie einführen und nach zwei Jahren evaluieren, wie viele der tausenden Landauerinnen und Landauer im Ehrenamt in den Genuss der Ehrenamtskarte gekommen sind und deren Fortführung davon abhängig machen.

STADTJUBILÄUM

Mit Priorität werden wir uns in den nächsten Jahren dem 750-jährigen Stadtjubiläum im Jahr 2024 widmen.

RASENSPORT

Wir wollen ein bis zwei zusätzliche Korkkunstrasenplätze bis Ende 2024 in Landau schaffen.

SCHWIMMEN

Wir unternehmen im Rahmen unserer Möglichkeiten alles, um das Schwimmenlernen zu fördern und die Schwimmmöglichkeiten in Landau zu erhalten.

VEREINSFÖRDERUNG

Als Stadt unterstützen wir die Vereine bei der Suche nach Flächen für Vereinsheime.

INDIVIDUALSPORT

Wir streben in den nächsten Jahren in der Kernstadt für den Individualsport die Schaffung eines weiteren Fitnessparcours an.

8. Stadtdörfer

INNERÖRTLICHE ENTWICKLUNG

Um die innerörtliche Entwicklung unserer Stadtdörfer zu fördern, wollen wir die Gestaltungssatzungen modernisieren und Sanierungsgebiete ausweisen.

STADTTEILBÜROS UND ORTSBEIRÄTE

Die für unsere Stadtdörfer wichtigen Strukturen von Dorfgemeinschaftshäusern, Ortsbeiräten und Ortsvorstehern erhalten wir ebenso wie die Stadtteilbudgets.

KOMMUNE DER ZUKUNFT

Die positiven Beteiligungsprojekte im Rahmen von „Kommune der Zukunft“ wollen wir fortentwickeln. Dazu gehört einerseits die Umsetzung der Leuchtturmprojekte, andererseits aber auch die Leitbildentwicklung in den Stadtdörfern. Dabei werden wir die Strukturen unserer ehrenamtlichen Ortsbeiräte stärken und von Anfang an integrieren.

9. Kreisfreiheit und interkommunale Zusammenarbeit

Jede Form von Zwangseingemeindung durch die Landesregierung lehnen wir entschieden ab. Bei Abstimmungen über die Kreisfreiheit der Stadt Landau werden wir für die Beibehaltung unserer erfolgreichen Strukturen kämpfen. Gleichwohl suchen wir dort, wo es Sinn ergibt und von allen Partnern gewünscht wird, interkommunale Zusammenarbeit mit Landkreisen und anderen kreisfreien Städten.

10. Besetzung des Stadtvorstandes

Wir schaffen im Sommer 2019 eine hauptamtliche Beigeordnetenposition für Landaus Stadtvorstand und behalten die ehrenamtliche Beigeordnetenposition bei. Letztere besetzen die Freien Demokraten. Die offenen und frei werdenden hauptamtlichen Positionen besetzen GRÜNE und CDU in der Reihung des Kommunalwahlergebnisses 2019 unabhängig von der Oberbürgermeisterwahl. Vom Stadtrat zu terminierende Wahlen erfolgen vor der Oberbürgermeisterwahl. Die Personalauswahl liegt bei der jeweiligen Partei.

Koalitionsvereinbarung

Die hier aufgeführten Projekte und Positionen tragen wir bis zur Kommunalwahl 2024 gemeinsam. Außerdem unterstützen wir keine Beschlüsse, die den hier aufgeführten Projekten und Positionen widersprechen, außer wir einigen uns gemeinsam aufgrund veränderter Rahmenbedingungen darauf. Darüber hinaus sind alle Partnerinnen und Partner frei, weitere Anträge und Anfragen zu stellen und für diese um Mehrheiten im Stadtrat zu werben.

Landau, den 27. Juni 2019

Lea Saßnowski
Fraktionsvorsitzende
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Peter Lerch
Fraktionsvorsitzender
CDU-Stadtratsfraktion

Jochen Silbernagel
Fraktionsvorsitzender
FDP-Stadtratsfraktion

Lukas Hartmann
Fraktionsvorsitzender
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Dorothea Müller
Vorsitzende
CDU Kreisverband Landau

Dr. Elke Wissing
Vorsitzende
FDP Stadtverband Landau

Lea Heidbreder
Kreisvorsitzende
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sven Kaemper
Kreisvorsitzender
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN